

mente in der Residenz mehr pariren will, sondern stracks Abhilfe von dem katholischen Könige, als dem obersten Bischöfe der evangelisch=lutherischen Kirche, gegen das k. lutherische, aber nicht mehr evangelische, Oberconsistorium und Kirchthum fordert. So weit kommen die Leute, wenn sie sich von der alten Mutterkirche losreißen und ihren Eigenwillen zur Wahrheit, zum Abgott, vor dem sie ihre Kniee beugen, machen.

Spezielle kirchliche Statistik des Kaiserthums Oesterreich.

V.

Kirchenprovinz Lemberg (Galizien) rit. lat.

Die Kirchenprovinz Lemberg, die in ihrer gegenwärtigen Gestalt erst seit der Theilung Polens existirt, begreift in sich ganz Galizien und Bukowina mit Ausschluß des ehemaligen Freigebietes Krakau, welches dormalen noch für sich eine Diözese bildet.

Sie erstreckt sich innerhalb 7 Breitengrade über einen Flächenraum von 1539 d. □M. und hat eine längste Ausdehnung (Nordost gen Südwest) von 132 Wegstunden.

Ihre kirchlichen Grenzen sind: Nördlich die Bisthümer Kielce, Sandomir, Lublin und Chelm in Russisch-Polen; östlich die Diözese Kamieniec in der russischen Moldau; südöstlich die Kirchenprovinz Kolocsa in Ungarn (mit dem Bisthum Siebenbürgen); südlich die Kirchenprovinz Erlau (mit den Bisthümern Szathmar, Kaschau und Zips); westlich die Kirchenprovinz Gran (mit dem Bisthum Neutra), das exemte Bisthum Breslau und die Diözese Krakau.

Der Metropolitansprengel Lemberg zerfällt in 3 Bezirke: In das Erzbisthum Lemberg mit dem Sitze des Metropoliten und in dessen 2 Suffraganeate Przemissl und Tarnow.

Was die Gesamtseelenzahl in diesem Bezirke anbelangt, so haben wir so viele verschiedene Angaben vor uns, als wir Nachrichten darüber lasen. Andere Zahlen haben Meynert, andere Glesius, andere die Diözesanschematismen (wo sie überhaupt etwas angeben), andere die Allg. Zeit. von Augsburg (1854 Beil. 311), andere das Salzburger Kirchenblatt u. Was die Katholiken- und Judenzahl betrifft, folgen wir den Schematismusaufzeichnungen von 1850. In Bezug auf die Katholiken, von denen die schismatischen Griechen und Armenier im Sprengel Lemberg von den geistlichen Behörden nicht angegeben werden, folgen wir Herrn v. Glesius, wie er solche in Nr. 59 der Wiener Kirchenzeitung 1853, wie es heißt, nach amtlichen Quellen und nach der Zählung von 1852, auführt. Demnach finden sich vor:

2058400	Katholiken	rit. latini	} S. 4264600 K.
2201700	"	rit. graeci	
4500	"	rit. armeni	

382300 Katholiken (darunter 35500 Protestanten, 2000 Philipponen, 1200 armenische — das Uebrige griechische Schismatiker),

319400 Juden. — Summe 4965300 Seelen.

Die unirten Griechen sowohl als die unirten Armenier haben ihre eigenen Metropoliten zu Lemberg. — Die Schismatiker gehören in größter Mehrzahl (344000 der Bukowina an, die Protestanten hingegen dem Hauptlande Galizien. — Wir haben es bloß mit den Katholiken lat. rit. zu thun.

Die Sprache der Provinzangehörigen ist in den östlichen Theilen und der Mitte des Landes die slavisch ruthenische, im Westen die polnische. Dem ersteren Idiom gehören vornehmlich die unirten und disunirten Griechen, dem letztern die römisch-katholischen Einwohner an. — Deutsche zählt der Sprengel circa 40000, wovon 18000 auf den Westen, 22000 auf den Osten Galiziens fallen mögen. Sie stammen größtentheils von protestantischen Einwanderern unter Kaiser Joseph ab, welcher sie in Ostgalizien in 120 Pflanzungen vertheilte. Auch gegenwärtig noch bekennen sie sich zum Protestantismus. Wir haben uns alle Mühe gegeben, die genaue Anzahl unserer Landsmänner und die Namen ihrer Kolonien inne zu werden, haben aber nirgends Auskunft erlangen können. Meynert in seiner Geographie spricht nur oberflächlich von Deutschen und gibt nirgends Zahlen und Orte an. Im ganzen Abschnitte über Galizien weiß er nur von der einzigen Ansiedlung Rosenberg bei Szerzek und von der deutschen Hauptschule in Drohobycz.

Katholische Gotteshäuser rit. lat. werden in dieser Provinz schon selten. Auf dem ganzen Flächenraume des Kronlandes sind deren nur 1112. Darunter 818 Pfarr-, 150 Filial- und Nebenkirchen und 144 Kapellen.

Seelsorgstellen faßt der Metropolitansprengel rit. lat. 1344, davon 818 selbstständige und 526 Cooperaturen. Von ersteren gehören 795 dem Säkular- und 23 dem Regular-Klerus an, welcher darauf 43200 Seelen pastorirt. — Anno 1850 waren 5 Säkularpfünden und 59 Cooperaturen unbesezt, so daß sich im ganzen Distrikte ein Abgang von 64 Seelsorgern ergab.

Pfarren mit enormer Seelenzahl sind 7 in der Provinz. Pfarren mit enormer Ausdehnung zählt vorzüglich der östliche Theil derselben, in welchem die lateinischen Katholiken in der Minderheit und sehr zerstreut wohnen.

Von sämmtlichen Seelsorgepfünden stehen:

- 33 unter geistlichem Privatpatronat,
- 23 sind Klöstern incorporirt,
- 109 sind landesfürstlich,
- 1 unter dem Patronate des Kammerale,
- 649 sind Privat-Laienpatronates,
- 1 gemischt,
- 2 streitig.

Die Kirchenprovinz Lemberg rit. lat. besitzt 3 Domkapitel mit 23 wirklichen und 18 Titular-Kanonikern.

An Klosterinstituten zählt sie 54 Männer- und 16 Frauen-, im Ganzen 70 Klöster und zwar gehören dem Orden der

1) barmherzigen Brüder	1 Haus mit	6 Mgl.			
2) Carmelit. discalceat	5 Häuser	40	"		
3) Cisterzienser	1 Haus	8	"		
4) Dominikaner	12 Häuser	63	"		
5) Franzisk. Observan-				431	
ten (hier Bernardin.)	14	"	137	männl.	
6) Franzisk. Recollecten	8	"	63	Mitgl.	
7) Jesuiten	1 Resid.	37	"		
8) Kapuziner	5 Häuser	28	"		
9) Minoriten	7	"	49	"	
1) barmh. Schwestern	10	"	80		
2) Benediktinerinnen .	3	"	66		
3) Clarissen	1 Haus	27	"	215	
4) Frauen v. Allerheil.				weibl.	
Altarssakrament . . .	1	"	17	Mitgl.	
5) Frauen v. Allerheil.					
Herzen Jesu	1	"	25	"	

Totalsumme 646 Mitglieder.

Vom männlichen Ordensklerus domiciliren 46 Individuen außerhalb ihrer zuständigen Convente. — Unter den Regularen sind ferner 309 Priester, 103 Seelsorger, 147 Lehrer und Priester, 6 im Krankendienste. Was die Nonnen speziell anbelangt, so dienen deren 60 den Kranken, 42 dem Unterrichte und der Erziehung der weiblichen Jugend.

Der Säkularklerus zählt 1425 Priester und 148 Nichtpriester — im Ganzen 1573 Köpfe. Kurat davon sind 1274, incurat 151, im Lehramt 42.

Somit steigt die Totalsumme des Provinz-klerus auf 2219 Mitglieder, darunter 1734 Priester, 485 Nichtpriester, 1377 Seelsorger, 231 im Lehr- und Predigtamte, 66 im Krankendienste. Die meisten Seelsorger liefert unter den vorhandenen Orden jener der Dominikaner

und Bernardiner, welcher letztere auch viele Mitglieder zum Lehramte abgibt.

An kirchlichen Anstalten besitzt die Metropole:

- 1) Vier theologische Lehranstalten, darunter eine Fakultät und ein theologisches Studium für Klösterliche der ganzen Provinz.
- 2) Ein philosophisches Studium für den Regularklerus der Provinz.

An diesen Gelehrten-Anstalten wirken 25 geistliche Professoren.

- 3) Vier höhere Seminare.
- 4) Ein Knabenseminar.
- 5) Ein Demeriteninstitut.
- 6) Eine Emeritenanstalt.

Elementarschulen sind circa 660 mit 42300 Schülern,¹⁾ so daß demnach wohl über 200 lateinische Pfarren ohne Schulen sind.

Alle Gymnasien, obwohl größtentheils vom Kirchenvermögen errichtet und erhalten, sind in Galizien mit weltlichen Professoren besetzt.

Nähere Angaben über vorhandene kirchliche Wohltätigkeitsanstalten sind uns nur von den zwei Suffragansprengeln möglich, indem vom Metropolitan-Conistorium auf dahin gestellte unterthänige Anfragen kein Verzeichniß davon erfolgte. Diese Anstalten werden bei den betreffenden Bisthümern aufgezeigt.

Mischehen sind hier zu Lande nicht gebräuchlich. Anno 1850 wurden deren im Sprengel Przemiśl nur 7, im Sprengel Tarnow nur 8 eingegangen. Von Lemberg ist die Zahl derselben unbekannt, jedoch mögen der Analogie nach auch dort nicht viele sein.

¹⁾ Auch darüber gibt Wiepner keine Ziffer an.

Die interessanteren Verhältnisse in dieser Kirchenprovinz und dem Bisthume Krakan sind:

	Lemberg.	Przemisl.	Tarnow.	Krakan.	Durchschn.
Flächenraum zur Seelenzahl überhaupt <input type="checkbox"/> M.	1: 2285	1: 4138	1: 3915	1: 6597	1: 3271
Flächenr. zur kath. Bevölkerung rit. lat. <input type="checkbox"/> M.	1: 496	1: 1180	1: 3611	1: 5744	1: 1397
Flächenr. z. d. kath. Gotteshäusern r. l. <input type="checkbox"/> M.	3 1/3: 1	11: 10	2: 1	4: 1	1 3/10: 1
Gotteshäuser zur kathol. Seelenzahl rit. lat.	1: 1639	1: 2037	1: 1927	1: 1355	1: 1814
Klerus zur katholischen Seelenzahl rit. lat.	1: 602	1: 1098	1: 1182	1: 235	1: 797
Kuratklerus zur kathol. Seelenzahl rit. lat.	1: 1196	1: 1549	1: 1711	1: 1508	1: 1495
Prüinden zur katholischen Seelenzahl rit. lat.	1: 2204	1: 2381	1: 2898	1: 2872	1: 2534
Prüinden zum Kuratklerus	3: 7	2: 3	3: 5	1: 2	3: 5
Institut= zum Kuratklerus	1: 1	5: 12	4: 9	5: 1	7: 8
Regular= zum Säkularklerus	3: 4	1: 3	1: 5	13: 5	3: 5
Hilfsklerus zu den Prüindnern	3: 5	2: 3	5: 7	6: 7	2: 3
Katholiken zu den Katholiken aller drei Ritus	1: 3	1: 18	1: 19	1: 7	1: 6

Erzdiözese Lemberg.

Die geographische Lage des Erzbisthums Lemberg ist folgende:

47° 14' — 50° 35' nördl. Br.

40° 32' — 44° 3' östl. L.

Es erstreckt sich über die Kreise Brzezany, Czortkow, Lemberg, Stanislawow, Stryi, Tarnopol, Zloczow, Zolkiew, die ganze Bukowina und eine Parzelle des Kreises Przemisl. Es gehört der Ausdehnung nach zu den größten Kirchensprengeln der österreichischen Monarchie; zu jenen, bei welchen eine Dismembration vielleicht angezeigt wäre. Sein Flächenraum beträgt 990 d. □ M. mit einer längsten Ausdehnung (von dort, wo der Bug das österreichische Gebiet verläßt, bis zur Südspitze der Bukowina an der Grenze von Siebenbürgen) von 100 Stunden.

Die natürlichen Grenzen der Erzdiözese sind: östlich der Podhorce, in kurzer Strecke der Dniester (von Dnuth bis zur Mündung des Podhorce) und Pruth (bei Lehetscheni); südöstlich der Sereth unterhalb der Stadt gleichen Namens bei Kindestin; südlich die Sutschawa, die goldene Bistritz und die Karpathen. — Die politischen Grenzen: Nördlich russisch Polen und das eigentliche Rußland; östlich dasselbe; südöstlich die Moldau; südlich dieselbe und Siebenbürgen, ferner die Marmarosch und Beregher Gespanschaft; westlich die Kreise Sambor und Przemisl. — Zu kirchlichen Grenzen hat sie: Nördlich das Bisthum Ghelm in russisch Polen; östlich Kaminiac in der russischen Moldau; südöstlich das apostolische Vikariat der Moldau; südlich das Bisthum Siebenbürgen und Szathmar; westlich Przemisl.

Das Jahr der Errichtung dieses Sprengels ist, dem Verfasser wenigstens, unbekannt, da ihm auf dahin bezügliche Fragen keine Auskunft wurde. Nach Aussage des Veronesers Guagnini („Sarmateae Europaeae descriptio,“ Spir. 1581 fol.) wäre schon 1075 der Metropolitansitz von Krafau hieher übertragen worden. Im gedachten Werke heißt es nämlich Blatt 42: „In Russia vero nigra secundus archiepiscopus est Leopoliensis, ubi sedes Metropolitana incuria Lamperti Zulae s. Stanislai praedecessoris translata est.“ Ist dieses der Fall, dann dürfte wohl schon vorhin ein Bisthum in Lemberg bestanden und der erste christliche König Polens Miesko I. (a. 962—998): „qui multas ecclesias, paroecias et episcopatus fundavit,“ dessen Gründer sein. — Von 1361—1411 war unter 7 Metropolitane der Sitz dieser Erzdiözese in Halicz. — Die Zahl der Kirchenfürsten derselben ist nur seit 1361 bekannt. Von da an bis jetzt zählt man 40 Metropolitane. Der gegenwärtige ist der H. H. Lucas Ritter v. Baranieki. Hochdessen weiteres Nationale ist uns unbekannt.

Der Erzbischof rit. lat. hat den Patronat über die Pfarren: 1) Dujanow, 2) Konfulniki, 3) Kozlow, 4) Malezyce, 5) Markowa, 6) Obroszyn, 7) Rzeszapoliska; ferner über die griechisch unirten Pfarren: 8) Czarnuszowice, 9) Dmuchawiec, 10) Gorodyszce, 11) Kozlow, 12) Plauczawielka, 13) Taurow, 14) Powitno, 15) Brale, 16) Dunajow, 17) Podusow, 18) Poluchow, 19) Dytiatyn, 20) Markowa, 21) Jablonow, 22) Niedzyhorce, 23) Obroszyn, 24) Stawezany.

Gotteshäuser. Außer den 223 Pfarrkirchen stehen dem katholischen Kultus rit. lat. nur noch 56

Filial- und Nebenkirchen und 20 Kapellen zu Gebote; im Ganzen 299 Gottezhäuser.

Seelenzahl. Diese beträgt außer 1200000 unirten Griechen und 4500 Armeniern, welche unter eigener Hierarchie stehen und bei der griechisch- und armenisch-katholischen Erzdiözese Lemberg in Rechnung kommen: 1058000 Seelen. Darunter sind

491700 Katholiken rit. lat.,

361100 Akatholiken (346800 Schismatiker und 14300 Protestanten.

205200 Juden.

Es ist kein einziges Dekanat im Sprengel, das rein katholische Bevölkerung hatte. Juden sind überall und Protestanten nur im einzigen Dekanate Luecz nicht. Die Disunirten bilden in der Bukowina die ungeheure Mehrheit. Außer derselben kommen ihrer nur mehr gegen 3000 vor. — Die Juden sind am zahlreichsten im Stadtdekanate Lemberg und dem Dekanate Brody (je über 20000 S.). Am schwächsten sind sie im Dekanat Szczerzec (nur etwas über 900). — Die Protestanten stehen am dichtesten im Dekanate Szczerzec und der Bukowina (je über 2000).

Der Sprache nach zählt die Mehrheit der Diözesanen zu den Ruthenen, die Minderheit an der West- und Nordwestgrenze zu den Polen. Deutsch wird, wie erwähnt, nur in den josephinischen Kolonien gesprochen, z. B. Fürstenthal, Karlsberg, Luifenthal in der Bukowina, Bruckenthal, Rosenberg, Weinbergen u. in Galizien. In Lemberg bilden die Beamten, Kaufleute und sonstigen Honoratioren ein starkes deutsches Ferment.

Administration und seelsorgliche Einteilung des Erzsprengels. — Das Erzbisthum ist

in 25 Dekanate abgetheilt, deren größte 11, deren kleinste 8 Pfründen fassen. Die stärkste Seelenzahl hat das Stadtdekanat Lemberg (über 37600), die schwächste das Dekanat Horodenska (nur etwas über 10000). — Innerhalb dieser Dekanate finden sich 223 Pfarren lat. rit. mit 135 Cooperaturen. Von den ersten sind 193 Pfarren str. nom., 30 Lokalien und eine selbstständige Kapellanie (St. Lazarus bei Lemberg). Neunzehn unter ihnen gehören dem Regularklerus, der 37400 Seelen darauf pastorirt. Pfründen mit enormer Seelenzahl gibt es im Erzbisthume nicht, wohl aber Pfründen mit enormer Ausdehnung, z. B. Karlsberg mit 8 Meilen, Kutty, Madworna, Wisznika mit je 9 Meilen Umfang. — Anno 1850 waren alle Seelsorgstationen bis auf Eine Cooperatur besetzt.

Patronat. Von den selbstständigen Pfründen stehen:

- 15 unter geistlichen Privatpatronate,
- 19 sind regularen Genossenschaften incorporirt,
- 52 sind landesfürstlich,
- 147 unter Privat-Laienpatronen.

Das Metropolitankapitel zählt 10 wirkliche und 5 Ehrenkanonikate.²⁾ Unter ersteren sind zwei Dignitäten (Dompropst und Domdechant). Ueber die Art und Weise der Besetzung derselben haben wir nichts herausholen können. — Den niedern Domklerus bildet ein Collegium von 8 Vikaren, welche zugleich auch die Seelsorge an der Dompfarre ausüben. — Das Kapitel patrociniert die Pfarren Hodowika und

²⁾ Verfasser weiß nicht, mit welchem Rechte v. Clesius 8 Ehrenkanonikate bei diesem Domstifte angibt. Der Schematismus besagt nichts davon und auch eine Correspondenz der Wiener Kirchenzeitung Nr. 19 des Jahres 1853 nennt deren nur 5.

Milezyce; die griechisch unirten Pfarren Pifutowice, Gzohany (altern), Stryhance, Miedzyrzycce, Zablotowce, Mlyniska, Verbiz und Podolce.

Klöster. Wie viel Klöster Kaiser Joseph im Umfange dieses Sprengels unterdrückt habe, darüber wurde uns keine Kunde. Auch der alte Büsching weiß nicht, welche derselben in diesem Bezirke bestanden. Er weiß nur von geschlossenen und offenen Städten in Rothrußland. Gewiß ist nur, daß zu Lemberg Jesuiten und zu Bieczow Piaristen sich befanden, die nun nicht mehr existiren. — Gegenwärtig bestehen im Erzbisthume 35 Ordenshäuser. Von diesen gehören 24 den männlichen und 11 den weiblichen Regularen und zwar 8 Klöster den Dominikanern, 7 den Bernardinern, 1 den Franziskanern Recollecten, 2 den Kapuzinern, 3 den Karmeliten Diskalceaten, 3 den Minoriten — 8 den barmherzigen Schwestern, 1 den Benedictinerinnen, 1 den Frauen vom Allerheil. Altarssakramente, 1 den Frauen vom Herzen Jesu. — Die Bernardiner, Minoriten, kurz alle genannten männlichen Orden haben mit Ausnahme der Kapuziner in diesem Sprengel ihr Provinzialat.

Administration. Das Metropolitanconsistorium bilden ein Präses und zehn Rätthe, sämmtlich Kapitularen des Domstiftes. — Vierzig aus dem Diözesanklerus führen noch den Titel Konsistorialrätthe. — Konkursexaminatoren sind 5 Professoren der theologischen Facultät zu Lemberg. — Die erzbischöfliche Kanzlei leiten ein Kanzler, Protocollist und zwei Kanzellisten.

Der Säkularklerus zählt 476 Individuen. Davon sind

curat:			
Selbstständig	202	} 342	
Hilfseelsorger	135		
Militärseelsorger	5		
in curat:		402	
In höhern Aemtern und Würden	17	} 60	} 476
Im Lehramte	18		
Einfache Incuratpriester oder niedere Bedienstete.	25		
Kleriker Nichtpriester		74	

Von diesen sind 15 außerhalb der Diözese in Verwendung.

Regularklerus. Die Zahl der männlichen Regularen beläuft sich auf 212, die der weiblichen auf 128, die Summe derselben auf 340 Mitglieder. Sie sind folgendermaßen vertheilt und verwendet.

Dominikaner³⁾ zu

1) Bohorodizany mit 2 P. u. 1 Fr. Summe	3	} 13
Verwendung: Zur Aushilfe in d. Seelsorge. Der Convent übt Patronat über die gr. un. Pf. Starunica Szmankowce (altern).		
2) Czortkow mit 4 Patr	4	
Verwendung: Zur Seelsorge in der ein- verleibten Ortspfarre.		} 6
3) Jezupol mit 4 P. und 2 Fr.	6	
Verwendung: Zur Seelsorge in der ein- verleibten Ortspfarre.		

³⁾ Zur galizischen Dominikanerprovinz gehören außer den Klöstern in dem Erzsprengel noch die Klöster Borec, Jaroslaw, Dzikowiec, Wielka-Dzch im Bisthume Przemisl; zusammen mit nur 12 Conventualen.

Transport 13

- 4) Lemberg (Generalconvent mit dem Sitz
des Provinzials) mit 17 P. und 3 Fr. . . . 20

Verwendung: 7 zur Seelsorge, 4 zum
Predigtamte. — Außerhalb des Klosters
domiciliren 4 Mitglieder. — Incor=
porirte Pfarren sind: 1) die Pfarre
zum hl. Frohnleichnam in Lemberg, 2)
Koscieszow, 3) Krotozyn, 4) Davidow.
Das Convent übt ferner Patronatrecht
über die gr. un. Pf. Zarudce, Zaszkow,
Czerepin.

- 5) Podkamien mit 5 P. und 1 Fr. 6

Verwendung: Zur Seelsorge in der in=
corporirten Ortspfarre u. Gologory,
Patronatrecht steht dem Kloster zu
über die gr. un. Pf. Ponikowica, Scianka,
Zarudzie, Prychowce, Jeserzanica, Wola=
gologorska und Gologory.

- 6) Potok mit 2 P. 2

Verwendung: Wie oben.

- 2) Tyśmienica mit 2 P. 2

Verwendung: Wie oben.

- 8) Zolkino. Mit diesem Convente wurde der
Barnopoler vereinigt. Hier haben der Pro=
vinzvikar und 7 andere Patr. mit 2 Laien=
brüder ihr Domicil 10

Verwendung: 1 zur Seelsorge, 5 als
Lehrer an der Hauptschule zu Zolkiew.
Der Conv. übt den Patr. auf die Pf.
gr. rit. Stechnikowce, Dzibulki, Zoltance,
Zwertow.

Franziskaner Observanten
(Bernardiner). ⁴⁾

9)	Brzezany mit 6 Vätern und 2 Laienbr.	8	} 79
	Verwendung: Als Prediger und Beichtv.		
10)	Christinopol mit 4 P. und 1 Fr. . . .	5	
	Verwendung: Zur Seelsorge an der in-		
	corporirten Ortspfarre.		
11)	Gwoździec mit 5 P. und 2 Fr. . . .	7	}
	Verwendung: Wie oben.		
12)	Lemberg mit dem Provinzial, 14 Vä-		
	tern, 11 Klerikern und 2 Laienbrüdern .	28	
	Verwendung: 7 zur Seelsorge, 3 zum		
	Lehramte. — Incorporirt ist die		
	Pfarre St. Andre zu Lemberg.		
13)	Lesniow mit 5 P. und 3 Fr.	8	}
	Verwendung: Zur Seelsorge an der in-		
	corporirten Ortspfarre.		
14)	Sokal mit 9 P. und 3 Fr.	12	
	Verwendung: Als Beichtväter und Pred.		
15)	Żbaraz mit 8 P. und 3 Fr.	11	}
	Verwendung: Theils zur Subsidiarseel-		
	sorge, theils zum Predigtamte.		

Franziskaner Recollekten ⁵⁾ zu

16)	Rawa mit 4 P., 7 Klerikern und 3 Lbr.	Summe 14
	Verwendung: Zum Predigtamte.	

⁴⁾ Zur galizischen Bernardinerprovinz gehören noch die Klöster Dufka, Leжайск, Przeworsk, Rzeszow, Sambor im B. Przemyśl und die Klöster Kalwarie und Tarnow im B. Tarnow; zusammen mit 59 Mönchen.

⁵⁾ Zur galizischen Recollekten-Provinz gehören noch die Klöster Biecz, Jaroslaw, Przemyśl, Sadowa-Wisznia im B. Przemyśl und Kenty, Wiliczka, Zaliczyn im Bisthum Tarnow; zusammen mit 49 Mönchen.

Kapuziner⁶⁾ zu

- | | | | |
|--|---|---|---|
| 17) Rutkorf mit 3 P. und 1 Fr. | 4 | } | 9 |
| Verwendung: Zur Seelsorge an der incorporirten Ortspfarre. | | | |
| 18) Olesko mit 3 P. Weichtig. und 2 Lbr. | 5 | } | |
| | | | |

Karmeliten⁷⁾ zu

- | | | | |
|---|----|---|----|
| 19) Bohuszwice mit 4 P. und 2 Fr. . . | 6 | } | |
| Verwendung: Als Seelsorger an der incorporirten Ortspfarre. Der Convent übt Patronat über die gr. unirte Pfarre Niemiżyn. | | | |
| 20) Lemberg (Trembola) mit 9 P., 9 Cler. und 4 Fr. | 22 | } | 31 |
| Verwendung: Theils zur Seelsorge, theils zum Predigtamte. | | | |
| 21) Rozdol mit 3 Vätern, welche die Seelsorge an der incorporirten Ortspfarre über sich haben | 3 | } | |
| | | | |

Minoriten⁸⁾ zu

- | | | | |
|---|----|---|----|
| 22) Halicz mit 4 P. Seelsorgern und 1 Fr. | 4 | } | 27 |
| 23) Horyniec mit 2 P. Seelsorgern an der incorporirten Pfarre | 2 | | |
| 24) Lemberg mit dem Prov., 14 Vät., 5 Cler. | 20 | } | |
| Verwendung: Theils zu Lektoren an den theolo- | | | |

⁶⁾ Zur Ordensprovinz gehören noch die Kapuzinerklöster zu Krosno, Rozwadow, Sedziszow im Bisth. Przemisl mit 19 Conventualen.

⁷⁾ Zur galizischen Karmelitenordensprovinz gehören noch die Klöster Sasiadowice im Bisthume Przemisl und Pilzno im B. Tarnow; zusammen mit 8 Conventualen.

⁸⁾ Zur Minoritenprovinz gehören noch die Klöster zu Kalwarie, Krosno, Przemisl und Sanok im Sprengel Przemisl mit

gischen Hausstudien, theils zu Lehrern an der Hauptschule, theils zu Seelsorgern für die Mission in der Moldau, theils als Beichtväter. — Außerhalb des Klosters domiciliren 5 Conventualen. — Hier befindet sich das Noviziat der Ordensprovinz. — Incorporirt sind die Pfarren Gzybski und Hanaczow.

Unter den Regularen sind 143 Priester, 69 Seelsorger, 31 im Lehr- und Predigtamte. Außerhalb ihrer betreffenden Convente leben 10 Mönche.

Frauenklöster:

Barmherzige Schwestern⁹⁾ zu

- 1—8) Budzanow mit 6, Czernwonogrod mit 5, Lemberg (2 Häuser) mit 30, Nowosiolki mit 5, Rozdol mit 6, Stanislawow mit 8, Zalozce mit 5 Schwestern. Also in 8 Klöstern 65 Schwestern.

Ihre Verwendung ist bekannt. — Die barmherzigen Schwestern in Lemberg üben den Patronat auf die gr. un. Pfarren: Podgrodzie, Boryszowce. Die barmh. Schwest. zu Zalozce auf die Pf. gr. rit. Troscianiec.

Benediktinerinnen zu

- 9) Lemberg mit 21 Nonnen. Ueben das Patronatrecht über die Pfarre Wolkow; die gr. un. Pfarren Lesienice, Horpin, Dabrowica — Wolkow.

21 Ordensgliedern. — Außerdem glauben wir, daß diese Provinz auch in der Moldau ihre Hospize besitzt, worüber wir jedoch nicht Rechenschaft zu geben vermögen.

⁹⁾ Barmherzige Schwestern finden sich noch in Moszczany und Przeworsk im B. Przemisl.

Frauen vom Allerheiligsten Altars-
sakramente.

10) Lemberg mit. 17 Nonnen.

Frauen vom Heiligsten Herzen
Jesu.

11) Lemberg mit. 25 Nonnen.

Verwendung: Alle vorstehenden drei Orden be-
schäftigen sich mit der Erziehung und dem Un-
terrichte der weiblichen Jugend. Erstere beiden
leiten Mädchenschulen und Institute; letztere er-
theilen Unterricht in den neuern Sprachen.

Von sämmtlichen Regularen beschäftigen sich 69
mit der Seelsorge, 76 mit dem Jugendunter-
richte, 50 mit der Krankenpflege.

Gesamtzahl des Diözesanklerus. Diese
beträgt 816 Köpfe, darunter 545 Priester, 411 Seel-
sorger, 94 im Lehramte, 50 im Krankendienste.¹⁰⁾

An kirchlichen Anstalten besitzt das Erzbisthum:

- 1) Ein Diözesanseminär zu Lemberg,
- 2) Eine theologische Fakultät zu Lemberg mit 8 Pro-
fessoren.
- 3) Eine theologische Generallehranstalt der galizischen
Regularen zu Lemberg mit 7 Professoren.
- 4) Ein philosophisches Studium zum nämlichen Zwecke
ebendaselbst mit 3 Professoren.
- 5) Ein erzbischöfliches Knabenseminär mit 11 Zöglingen.

Elementarschulen gibt es auf diesem weiten
Bezirke für die lateinischen Katholiken nur ± 210 mit
12400 Schülern.

¹⁰⁾ Außerdem domicilirten a. 1852 an verschiedenen Orten
der Diözese noch 22 Mitglieder der dispersen polnischen Je-
suitenprovinz.

Diözese Przemisl.

Dieser Sprengel nimmt die Mitte von Galizien ein und liegt zwischen dem

48° 50' — 50° 45' nördl. Br.

38° 44' — 41° 42' östl. L.

Er begreift in sich die Kreise Jaslo, Rzeszow, Sambor, Sandec, die westliche Hälfte des Kreises Przemisl mit einem Flächenraume von 361 d. □ M. und einer längsten Ausdehnung (von dort, wo die Weichsel das österreichische Gebiet verläßt, bei Jawinß bis zu den Quellen des Stryi in den Karpathen) von 60 Stunden.

Die Grenzen dieser Diözese sind folgende:
a) Natürliche: Nördlich der San eine kurze Strecke von Rudnik aufwärts; südlich die Karpathen; nordwestlich, von Siedleszany bis zu ihrem Austritt aus dem österreich'schen Gebiete, die Weichsel. — b) Politische: Nördlich russisch Polen; östlich die Bezirksamter Nimierow, Lubaczow und Blazow, die ehemaligen Collegialgerichte Stryi und Zolkiew, endlich die Einzelngerichte Grodek und Ignow; südlich die ungarischen Comitate Boregh, Ungghvar, Zemplin und Saros; westlich die Kreise Sandec und Tarnow. — c) Kirchliche: Nördlich die Diözesen Sandomir und Lublin, östlich die Erzdiözese Lemberg; südlich die ungarischen Bisthümer Szathmar und Kaschau; westlich Tarnow.

Errichtung. Das Gründungsjahr der Diözese ist 1375. Der erste Bischof hieß Erik Mora, ein Minorit. Die Zahl der Bischöfe bis zum gegenwärtigen ist 59. Den bischöflichen Stuhl hat seit 1846 inne der H. H. Franz Ritter Wierzechlewski; geb. zu Boreha-mata in der Diözese Tarnow, Kreis Sandec.

Der Bischof von Przemiśl rit. lat. übt den Patronat: a) im Bisthume Przemiśl auf die Pfarren: 1) Blizne, 2) Brzozow, 3) Domaradz, 4) Goscowa, 5) Jaslika, 6) Przysiecinika, 7) Radymno, 8) Rowne; b) im Erzbisthume Lemberg: 9) Lufawiec; ferner auf die griechisch-unirten Pfarren: 10) Radymno, 11) Daliowa, 12) Jaslika wola, 13) Krolak Woloski, 14) Lipowlec, 15) Zadwadka, 16) Bihale, 17) Syezutkow.

Die Seelenzahl des Sprengels beträgt 678600 lateinische Katholiken, 5000 Aukatholiken und 73100 Juden; zusammen 756700; neben welchen noch 737200 unirte Griechen wohnen, welche der Jurisdiktion des griechisch-katholischen Bischofes zu Przemiśl gehorchen. — Aukatholiken und Juden sind durch die ganze Diözese vertheilt. Am zahlreichsten sind die erstern im Dekanate Drohobicz (bei 2300) die letztern im Dekanate Sambor (über 9200).

Die Muttersprache der Diözesanen ist die polnische. Nur in den Orten Dobromil, Drosobiez, Glogow, Jaroslaw, Jaworow, Lezajsk, Pisko, Mosciska, Przeworsk, Rudnik und Sambor leben Deutsche in etwas größerer Anzahl beisammen. Zerstreut finden sie sich an mehreren Orten vor. Doch erreichen sie im ganzen Sprengel kaum die Zahl von 10000.

Gotteshäuser hat das Bisthum 333, darunter 285 Pfarr-, 26 Filial- und Nebenkirchen und 12 Kapellen. Wallfahrtsorte sind: die Kirche der Dominikaner zu Jaroslaw (Maria sieben Schmerzen), Chlopice, Rudnik, Strzatkowice, Stara-wies, Galwarie, Borek, Lezajsk, Tarnowiec, Kobylanka, Tuliglowy.

Eingetheilt wird der Sprengel in den Stadtbezirk Przemiśl und 23 Dekanate. Die Seelenzahl derselben wechselt zwischen 62400 und 9000; die Pfründenzahl zwischen 20 und 7. — Innerhalb dieser Dekanate sind 285 selbstständige Curatstellen und 127 Cooperaturen. Unter erstern sind:

- 4 Titular-Probsteien (Przeworsk, Rzeszów, Brzozów und Jarosław),
- 257 einfache Pfarren,
- 9 Lokalien,
- 15 Exposituren.

Bis auf 3 Pfründen, welche den Regularen gehören, sind alle säkular. — Enorme Seelenzahl haben die Pfarren Sambor und Jezowe (jede über 10000 Seelen). Pfründen mit großer Ausdehnung gibt es vorzüglich in den Karpathen, z. B. Neu-Zmigrod mit 6 Stunden. — Im Bisthume Przemiśl herrscht Priester-mangel. Anno 1850 waren 36 Cooperaturen unbesezt.

Von den selbstständigen Pfründen stehen:

- 15 unter geistlichen Privatpatronen,
- 3 sind Klöstern incorporirt (Więskie = Dęzy, Sasia-dowice, Kalwarga Paławska),
- 27 sind landesfürstlich,
- 240 unter Laienpatronen.

Das Domkapitel Przemiśl rit. lat. hat nur 6 wirkliche und eben so viele Ehrenkanoniker. Die Probstei, Dekanie und Scholasterie sind Dignitäten, welche Se. Majestät verleiht. Von den drei übrigen Kanonikaten wird zu einem vom Bischofe, zum andern vom Domkapitel, zum dritten von der gräflichen Familie Drohozowski das Vorschlagsrecht geübt.

Zu den Ehrenkanonikaten schlägt Se. Majestät vor. — Den niedern Domklerus bildet eine eigene Corporation von 4 Domvikaren, denen auch die Hilfsseelsorge an der Dompfarre obliegt. Dem Collegium der Domvikare sind die Pfarren Mizankowice und Medyka incorporirt. — Das Domkapitel übt das Patronatsrecht über die Pfarren Jasionka, Lubatowa, Milezyce und Pnifut.

Klöster. Vom Jahre 1770 bis jetzt wurden im Sprengel Przemisl 34 Klöster aufgelassen: 7 Jesuitencollege, 7 Dominikanerklöster, 2 Stifte der regulirten Chorherrn vom hl. Grabe, 1 Augustinerconvent, 1 Kloster der Minoriten, 1 Kloster der Paulaner, 1 Kloster der Kapuziner, 1 Kloster der Franziskaner Observanten, 1 Piaristencolleg, 5 Karmelitenklöster, 1 Kloster der barmherzigen Brüder, 3 Frauenklöster und 3 Häuser der Missionsgesellschaft. — Gegenwärtig bestehen noch 21 männliche und 3 weibliche Convente. Von diesen gehören 2 den Dominikanern, 5 den Franziskaner Observanten (Bernardiner), 4 den Franziskaner Recollecten, 3 den Kapuzinern, 1 den Karmeliten, 4 den Minoriten, 2 den barmherzigen Schwestern, 1 den Benediktinerinnen.

Die Administration des Bisthums liegt in den Händen eines bischöflichen Konsistoriums unter einem Präses (Ordinarius) und 9 funktionirenden Konsistorialrätthen. Ehrenkonsistorialassessoren sind 27 Individuen aus dem Diözesanklerus; gewöhnlich die Schulschuldistriktsaufseher der einzelnen Dekanate. — Concurs-examinatoren sind die Professoren der theologischen Lehranstalt zu Przemisl. — Die bischöfliche Kanzlei besorgen ein Kanzler, ein Registrator und zwei Kanzellisten.

Klerus. A. säkular. Dieser zählt 471 Köpfe. Davon

curat:			
Selbstständig	280	} 416	} 471
Hilfseelsorger	131		
In der Militärseelsorge	5		
incurat:		448	
In höhern Aemtern und Würden	12	} 32	} 471
Im Lehramte	10		
Niedere Bedienstete und simple			
Inkurate	10		
Kleriker Nichtpriester		23	

Davon sind 12 außerhalb der Diözese in Verwendung und 71 aus fremden Diözesen gebürtig.

B. regular.

Die Zahl der Regularen beider Geschlechter belief sich im Jahre 1851 auf 148 Köpfe, wovon 118 männlich, 30 weiblich. Darunter waren 90 Priester, 22 Seelsorger, 45 im Lehramte, 7 im Krankendienste. Außerhalb ihrer betreffenden Convente waren 4 Individuen stationirt. Sie vertheilten sich auf folgende Klöster:

Dominikaner zu

- | | |
|--|-------------------|
| 1) Borec mit 2 P. | } Summe 12 Mitgl. |
| 2) Dzikowiec mit 3 P. | |
| 3) Jaroslaw mit 4 Vätern und 1 Laienbruder | |
| 4) Wielki Dąb mit 2 P. | |

Verwendung: Theils zur selbstständigen, theils zur Aushilfs-Seelsorge. Am letztgenannten Orte ist die Pfarre dem Convente incorporirt.

Franziskaner Observanten
(Bernardiner) zu

- | | |
|-----------------------------------|-------------------|
| 5) Dufka mit 3 P. und 2 Fr. l. | } Summe 35 Mitgl. |
| 6) Lezajsk mit 10 P. u. 3 Fr. l. | |
| 7) Przeworsk mit 3 P. u. 1 Fr. l. | |
| 8) Rzeszow mit 7 P. und 2 Fr. l. | |
| 9) Sambor mit 3 P. und 1 Fr. l. | |

Verwendung: In allen Orten zur Aushilfe in der Seelsorge, als Prediger und Beichtväter. — Zu Lezajsk befindet sich das Noviziat der Provinz.

Franziskaner Recoll. zu

- | | |
|--|-------------------|
| 10) Biecz mit 3 P. und 1 Fr. | } Summe 25 Mitgl. |
| 11) Jaroslaw mit 4 P. u. 2 Fr. | |
| 12) Przemisl mit 4 P., 4 Cler. und 3 Fr. | |
| 13) Sadowa = Wisznia mit 3 P. und 1 Fr. | |

Verwendung: Ueberall als Prediger und Beichtiger.

Kapuziner zu

- | | |
|--|-------------------|
| 14) Krosno mit 4 P. und 2 Fr. | } Summe 19 Mitgl. |
| 15) Rozwadow mit 3 P. u. 2 Fr. | |
| 16) Sedziszow mit dem Provinzial, 4 P. und 3 Fr. | |

Verwendung: Wie die obigen. — Zu Sedziszow ist das Provinzialat und das Noviziat.

Karmeliten discalc. zu

- | | |
|-----------------------------------|----------------|
| 17) Sasiadowice mit 3 P. u. 2 Fr. | Summe 5 Mitgl. |
|-----------------------------------|----------------|

Verwendung: Zur Seelsorge an der incorporirten Ortspfarre.

Minoriten zu

- | | |
|--------------------------------|-------------------|
| 18) Galwarya mit 6 P. u. 1 Fr. | } Summe 22 Mitgl. |
| 19) Krošno mit 5 P. und 1 Fr. | |
| 20) Przemiśl mit 5 P. | |
| 21) Sanoc mit 4 P. | |

Verwendung: Als Wallfahrtspriester und Seelsorger an der einverleibten Ortspfarre Galwarya. An den übrigen Orten zu Cooperatoren und Excurrenten. — Außerhalb des zuständigen Conventes leben 3 Minoriten.

Von weiblichen Regularen sind vorhanden:

Barmherzige Schwestern zu

- 1) 2) Moszczany mit 8 und zu Przeworsk mit 7;
zusammen mit 15 Schwestern.

Verwendung: An beiden Orten theils zum Lehramte, theils zur Krankenpflege. — Das Kloster Moszczany patrociniert die gr. un. Pf. Łazy.

Benediktinerinnen zu

- 3) Przemiśl mit einer Abtissin und 14 andern Chorfrauen Summe 15.

Verwendung: Zur Mädchenerziehung.

Die Totalität des Diözesanklerus thut 618. Darunter sind 538 Priester, 438 Seelsorger, 43 im Lehramte, 7 im Krankendienste.

Kirchliche Anstalten.

- 1) Ein Diözesanseminär zu Przemiśl.
- 2) Ebendaselbst eine theologische Lehranstalt mit 7 Prof.
- 3) Ein geistliches Correktionshaus zu Przeworsk mit einem Rektor und Spiritual.

Elementarschulen sind 181 mit 11660 Schülern. Sonach sind wenigstens 104 Pfarren ohne Schulen.

Was die kirchlichen Wohlthätigkeitsanstalten anbelangt, so bestehen an verschiedenen Orten der Diözese, namentlich in den Städten, Kranken- und Armenhäuser bei den Pfarrkirchen, welche Häuser unter Administration der Pfarre stehen. Jedoch ist überall das Vermögen dieser Institute streng von dem übrigen Kirchenvermögen ausgeschieden.

Bruderschaften. Dreizehn Bruderschaften finden in der Diözese Przemyśl rit. lat. Theilnehmer. Namentlich die Rosenkranz-, die Scapulir-, Hl. Dreifaltigkeit-, St. Annen-, H. H. Namen Jesu-, Maria Trost-, Herz Mariens-, Magdalena-, Christi Verklärung-, Schutzengel-, Maria sieben Schmerzen- und St. Antoni-Bruderschaft. Diese Bruderschaften zählen 11600 Sodalen. Die meisten davon gehören der Scapulir- (5200) und Rosenkranz-Bruderschaft (3900) an.

Die Zahl der Communikanten belief sich im Jahre 1850 auf 468283. Ziehen wir von der Gesamtzahl der lateinischen Katholiken dieses Sprengels 30000 Nichtcommunionspflichtige ab, so bleiben immer noch bei 200000 Renitenten; d. i. der dritte Theil der katholischen Bevölkerung entzieht sich der österlichen Communion; nota bene: wenn die pfarrlichen Communikantenberichte richtig sind.

Mischehen wurden a. 1850 im ganzen Bezirke nur 7 eingegangen.

Bisthum Tarnow.

Das Bisthum Tarnow liegt zwischen dem
 49° 14' — 50° 32' nördl. Br.
 36° 37' — 39° 34' östl. L.

Es erstreckt sich über die ganze Westseite Galiziens, über die Kreise Bochnia, Myślenice, Sandec und Tarnow und hat von österreichisch Schlesien, Kreis Teschen, Bezirksamt Bielitz, noch die Ortschaften Deutschbadorf und Müken-
dorf. — Sein Flächenraum macht 246 d. □ M. mit einer längsten Ausdehnung (vom Jablunkagebirge an der schlesisch-ungarisch-galizischen Grenze bis Kolbuszow) von 56 Wegstunden.

Grenzen. Natürliche: Nördlich der ganzen Breite nach die Weichsel; südlich die Beskiden, der Dunajec und die Karpathen; westlich die Biala und die Weichsel. — Politische: Nördlich die Bezirksämter Krakau und Chrzanow, die russisch-polnischen Kreise Slonimsk und Stopnick; östlich den Rzeszow'er und Jaslo'er Kreis; südlich die Zips, Liptau, Arva und Trentschiner Gespannschaft in Ungarn; westlich den Kreis Teschen in österreichisch und (noch eine kurze Strecke — von der schlesischen Grenze bei Kaniow bis Auschwitz) preussisch Schlesien. — Kirchliche: Nördlich das Bisthum Krakau, die russische Diözese Kielec und Sandomir; östlich Przemysl; südlich die ungarischen Bisthümer Zips und Neutra; westlich das Bisthum Breslau und dessen Generalvikariatsbezirk.

Errichtung. Nach Büsching wäre schon anno 1777 für den Landstrich, welcher vor der ersten Theilung Polens unter dem Bischöfe von Krakau gestanden, von der Kaiserin Maria Theresia das Bisthum Tarnow errichtet worden. Dem Diözesanschematismus nach bestieg aber erst sechs Jahre später Johann de Duval als erster Bischof den Stuhl der neuen Kathedrale. Vom Jahre 1801 bis 1822 war die junge Diözese verwaist und fand erst in der Person des H. H. Hrn.

Gregor Ziegler wieder einen Hirten aus dem weit-entlegenen Schwaben. Dieser hatte durch die 4 Jahre seiner Pastoration seinen Titel von der ehemaligen Benediktinerabtei Tyniec. — Die Zahl der Bischöfe beträgt 8. Der gegenwärtige ist seit 1851 der H. H. Josef Pukalsky, geb. anno 1798 zu Teschen in Schlesien.

Seelenzahl. Anno 1851 lebten auf dem Jurisdiktionsbezirke des Bischofs von Tarnow 888200 Katholiken rit. lat., 5700 A katholiken, 41100 Juden und 28300 unirte Griechen. Gesamtzahl 963300 Seelen. — Die unirten Griechen wohnen in der südöstlichen Ecke der Diözese tief in den Karpathen im Kreise Sandec und gehören zum Dekanate Muszyna des griechisch unirten Bisthums Przemisl. — Die meisten A katholiken finden sich in den Dekanaten Tarko und Biala (hier bei 2000, dort über 1200). In den übrigen Dekanaten erreichen sie nur noch in zweien ein halbes Tausend. — Die Juden sind im ganzen Sprengel mehr oder minder zahlreich vorhanden. Am dichtesten stehen sie im Dekanate Bochnia (6500) und Mielec (5700). Die wenigsten leben im Dekanate Myslenice (200). Sonst erreichen sie meistens die Zahl von 1000, nirgends bleiben sie unter 500. — Tarnow gehört zu jenen Diözesen, die ob der Zahl der Diözesanen sowohl, als ihrer Ausdehnung halber, eine Organisation erwarten.

Die Sprache hierorts ist die polnische. Nur im wadowicer Kreise, in den Pfarren Saybusch, Bärwald, Anschwiz, Seibersdorf, Polnisch-Bagdorf, Alzen und Biala wird mitunter deutsch gesprochen. Die genaue Kopffzahl der Deutschen konnten wir nicht inne werden. Jedenfalls erreicht sie nicht 20000.

Gotteshäuser. Die Zahl der katholischen Gotteshäuser beträgt 461. Darunter sind 310 Pfarr-, 74 Filial- und Nebenkirchen, 97 Kapellen zum öffentlichen Gottesdienste. — Von diesen Gotteshäusern sind die Filiale von der Pfarre Morzydowice, Galwarya und die Marienkirche in Tuchow als Wallfahrtsorte weit und breit bekannt.

Einteilung. Die Diözese wird in den Stadtbezirk Larnow und in 25 Landdekanate eingetheilt. Die Seelenzahl dieser Dekanate wechselt zwischen 69000 und 17000 Seelen und zwischen 18 und 9 selbstständigen Seelsorgstellen. — Von den letztern sind 310 mit 226 Cooperaturen in dem ganzen Bisthume. Wir haben zu den Cooperaturen auch 26 Expositi an Filialen gerechnet. Unter den Pfründen sind 2 Titularprobsteien (Wielopole und Wojnik), 290 simple Pfarren und 18 Lokalien. — Sie sind vollständig besetzt. Von den Cooperatoren hingegen war anno 1851 ein Abgang von 23 vorhanden. — Bis auf die cisterzienser Pfarre Szczyrzyc, Dekanat Tymbarck, gehören sämtliche Seelsorgstellen dem Säkularklerus. — Pfarren von enormer Ausdehnung kommen gerade nicht vor. Es ist nicht häufig, daß eine Ortschaft 3 Stunden von der Pfarrkirche entfernt ist. Hingegen gibt es mehrere Pfarren mit enormer Seelenzahl. Larnow mit 15600 S., Wieliczka mit 13000 S., Zybiec mit 10600 S., Racieza mit 10100. Auch diese erwarten eine Organisation. Zehntausend Seelen dürften für einen Mann, der nicht etwa bloß mit dem Titel und den Renten eines Pfarrers zufrieden ist, jedenfalls zur Pastoration zu viel sein.

Die selbstständigen Seelsorgstationen stehen unter folgenden Patronen:

- 3 unter geistlichen Privatpatronaten,
- 1 ist den Cisterziensern incorporirt,
- 1 gemischten Patr. (Pfarre Muszcinna),
- 30 landesfürstlich,
- 1 unter dem Camerale,
- 272 unter Laienpatronaten,
- 2 streitig.

Se. k. k. Hoheit den Erzherzog Albrecht kennen
14 Pfarren als Patron an.

Domkapitel. Das Domkapitel Tarnow zählt 7 effektive und 7 Titular-Kanonikate. Unter den ersteren sind 3 Dignitäten, gerade wie bei Przemiśl. Sämmtliche Gremialkanonikate werden vom Landesfürsten besetzt, obwohl sie aus dem Religionsfonde dotirt sind. — Für den niedern Domdienst besteht ein Collegium von 6 Chorvikaren, welche zugleich die Hilfsseelsorge an der Dompfarre versehen.

Stifte und Klöster. Zwanzig Ordenshäuser wurden seit 1770 innerhalb des Gebietes der heutigen Diözese Tarnow unterdrückt. Namentlich die welt-priesterlichen Collegiate Bobowa und Wojniß, die Stifte der regulirten Chorherrn h. Aug. zu Trzcinna und Sucha; das Jesuitencolleg zu Jordanow; die Benediktinerabtei Tyniec (186) und deren Priorat Tuchow (erst 1827), das Karmelitenkloster zu Nowiżniß (jetzt Strafhaus), ferner sämmtliche Prämonstratenprobsteien, Dominikaner-, Minoriten-, Augustiner-Klöster und jene der Bernardinerinnen. Gegenwärtig bestehen noch 11 Häuser der Regularen, 9 für Mönche, 2 für Nonnen: 1) die Cisterze Szczyżyc, 2 die Jesuitenresidenz Neusandec, 3) das Kloster der beschuhten Karmeliten zu Pilzno, 4) und 5) die Franziskaner Observ. (Bernardiner-) Klöster zu Galwarya und Tarnow, 6) 7)

und 8) die Franziskaner Recoll. zu Kenty, Wieliczka und Zakliczka am Dunajec, 9) der Convent der barmherzigen Brüder zu Zebrzydowice, 10) die Abtei der Benediktinerinnen zu Staniatki, 11) das Klarissenkloster zu Alt-Sandec.

Man sieht, daß man hauptsächlich nur noch einige Bettelorden in dem weiten Diözesanbezirke existiren ließ. In einem Lande wie Galizien, wo der Adel und der gedrückte Säkularklerus nahezu so roh war, wie das Volk, war es gewiß ein doppelter Mißgriff, die schönen Klostercomplexe, worauf am leichtesten noch Bildungsstätten und Musterwirthschaften zu organisiren gewesen wären, aufzuheben. Gesezt auch, daß diese Klöster auf einer niedern Kulturstufe gestanden oder selbst gänzlich depravirt waren, so wäre es noch immer besser gewesen, ihre Einwohner zu expelliren und die Orte mit auswärtigen Ordenscolonien zu besetzen, als diese Oasen der Humanität, diese einzigen Erziehungsinstitute, dem armen Volke gänzlich aus den Augen zu rücken.

Administration. Das bischöfliche Konsistorium zählt 6 funktionirende Räte (sämmtlich Kanoniker des Domkapitels) und 2 referirende Assessoren. Um den Titel in Ehren und den Appetit darnach rege zu erhalten, gibt es im ganzen Sprengel nur 11 Ehrenkonsistorialräthe. Ja, nicht einmal so viel; indem von diesen Hilfen 3 oder 4 fremden Diözesen angehören. — Konfurssexaminatoren sind 6, von denen 4 dem Domkapitel, 2 dem Professoren-collegium der Theologie entnommen sind. — Die Leitung der einzelnen Dekanate besorgt der Dekan mit dem Vicedekan und Dekanatsnotar; welche beiden letztern Branchen jedoch meistens unbesetzt sind. — Die bischöfliche Kanzlei besteht aus

dem Kanzler, einem Protokollisten, einem Kanzlisten, einem andern Schreiber und 2 Kursoren, sämmtlich Geistliche. Von diesem Kanzleipersonale wird im Schematismus eigens bemerkt, daß es sich laut Hofdekret v. 1786 aller Rechte der übrigen Staatsdiener zu erfreuen habe.

Klerus. A. Säkular. Dieser zählt 626 Mitglieder. Davon

curat:		
Selbstständig	306	516
Hilfseelsorger	201	
Militärseelsorger	9	
incurat:		
In höhern Aemtern und Würden	15	59
Im Lehramte	14	
Simple Inkuraten und niedere Bedienstete	30	
Kleriker Nichtpriester	51	626

Von diesen domiciliren 45 außerhalb der Diözese und eben so viele sind außerhalb derselben geboren. — 41 Mitglieder gehören dem Adel an. — Aus fremden Diözesen sind 3 Priester zeitweilig im tarnower Sprengel in Verwendung.

B. Regular. Der Regularklerus des Bisthums faßt 125 Individuen in sich — 68 Mönche und 52 Nonnen. Darunter sind 43 Priester, 3 Seelsorger, 52 im Predigtamte oder Erziehungsfache wirkend. Er ist in folgenden Häusern vertheilt:

Barmherzige Brüder zu

1) Jebrzydowice mit 6 Mitgliedern.

Cisterzienser zu

- 2) Szeghryze (Priorat, gegr. 1244) mit einem Prior, 6 P. und 1 Novizen Summe 8
 Verwendung: 2 Zur Seelsorge an der incorporirten Stiftspfarre und deren Expositur Gora St. Ivan (Johannisberg). —
 Außerhalb des Stiftes domiciliert 1 Mitglied.

Franziskaner Observanten

(Bernardiner) zu

- 3) Galwarze mit dem Conventkustos, 10 P., 5 Fr. 16
 Verwendung: 4 als Prediger, 4 als Wallfahrtspriester. — Hier befindet sich das Noviziat der Ordensprovinz.
 4) Tarnow mit einem Guardian, 5 P. Predigern und Beichtigern, 2 Fr. 8

Franziskaner Recoll. zu

- 5) Kenty mit 5 P. und 3 Fr.
 6) Wieliczka mit 5 P., 4 Fr. und 1 Novizen
 7) Zaslizyn am Dunajel (gegr. a. 1622) mit 4 P. und 1 Fr. } 24

Verwendung: In allen drei Klöstern zum Predigamt und als Beichtiger. — In Wieliczka ist das Noviziat der Ordensprovinz.

Jesuiten zu

- 8) Neu-Sandec (Residenz) mit 3 Vätern.

Karmeliten zu

- 9) Pilzno (ehemals Augustinerconvent. Als solcher gegr. 1403. Im vorigen Jahrhunderte den Karmeliten eingeräumt) mit 3 Vätern.

Benediktinerinnen zu

- 1) Staniatki mit einer Aebtissin und 29 Nonnen 30
Neben das Patronat auf die Pfarre Brzezniſka.

Klarissen zu

- 2) Alt-Sandec mit einer Priorin (ehedem Aeb-
tissin) und 26 Nonnen 27
Verwendung: In beiden Klöstern als Lehrerinnen
und Erzieherinnen der weiblichen Jugend.

Gesamtzahl des Diözesanklerus. Diese
ist 751, darunter 618 Priester, 519 Seelsorger, 67
Lehrer und Prediger, 6 im Krankendienste.

Kirchliche Anstalten. a) zur Pflege der
Wissenschaft:

- 1) Ein Diözesanseminar zu Tarnow mit 49 Alumnen.
Ein Jahr früher (1850) waren deren noch 69.
- 2) Ein theologisches Studium daselbst mit 7 Pro-
fessoren.

Volkschulen besitzt das Bisthum 264 mit
18300 Schülern. Anno 1851 waren 99 Pfarren
ohne Schulen.

b) zur Pflege der christlichen Charitas:
Außer dem Spital der barmherzigen Brüder zu Ze-
brzydowice ist dort noch eine Versorgungsanstalt für
4 Defizientenpriester, gestiftet von Karl Berto weiland
Chrenkanoniker von Tarnow. — Sonst hat der Spreng-
gel weiter keine kirchlichen Wohlthätigkeits-Anstalten
anzuweisen.

Bruderschaften und fromme Vereine. An
solchen war einst das Bisthum reich. Fast in jeder
Pfarre bestanden Bruderschaften zu den hl. Schutzengeln,
zur h. h. Dreifaltigkeit, zum hl. Rosenfranze, zum
hl. Scapulier, zur hl. Anna u., welche meistens

ihren eigenen Sodalitätspriester und ein nicht unbedeutendes Bruderschaftsvermögen hatten. Gegenwärtig existirt keine mehr von denen allen. Die einzige Mäßigkeitsgesellschaft zur Enthaltung von geistigen Getränken besteht in den meisten Pfarrgemeinden und hie und da macht man Versuche, die alten Sodalitäten wieder ins Leben zu rufen. So z. B. zu Poremba radlna die Schutzengelbruderschaft.

Kommunikanten und Mischehen. Die Zahl der Kommunikanten belief sich a. 1851 auf nahe 80000; die Zahl der Mischehen im Jahre 18^{50/51} auf 8. In beider Beziehung erfreulich.

Bisthum Krakau.

Wir führen hier die statistische Description der Diözese Krakau auf, welche zwar nicht zum Metropolitansprengel Lemberg gehört; aber als integrierender Theil von Galizien hier ihren Platz finden mag.

Das gegenwärtige Bisthum Krakau — die letzte Ruine des ehemals zweit-angesehensten Sprengels Polens — liegt zwischen dem

49° 58' — 50° 15' nördl. Br.

36° 48' — 37° 54' östl. L.

Es faßt in sich das Gebiet der ehemaligen freien Stadt Krakau; nach österreichischer Eintheilung die Bezirksämter Chrzanow, Krakau, Krzeszowice und Trzebinia.¹⁰⁾

¹⁰⁾ Mit dem Bisthume Krakau ist die Diözese Kilsce in russisch Polen vereinigt in der Weise, daß beide bislang Einen Bischof, jede aber ihr eigenes Konstorium besaß. Diesen Theil berücksichtigen wir nicht. Nur bemerken wir, daß das Gebiet Kilsce sich über die Kreise Slonnik, Stopnik und theilweise auch über jenen von Konski ausbreitet mit einem Flächenraume von nahe 200 d. □ M.

Die natürlichen Grenzen des österreichischen Diözesanbezirkes sind südlich die Weichsel von der schlesischen bis zur russischen Grenze; westlich die Przemna. — Ihre politischen: Nördlich russisch Polen; östlich dasselbe und das Bezirksamt Podgoreze; südlich das B.-M. Wieliczka und Oswiecim; westlich preussisch Schlesien. — Ihre kirchlichen: Nördlich der Sprengel Kielec; südlich und östlich Tarnow; westlich das Bisthum Breslau.

Von der ehemaligen Größe blieben ihr noch 21 □ M. mit einer längsten Ausdehnung (von Westen nach Osten) von 18 Stunden.

Errichtung. Von dem ersten christlichen Könige Polens, Miesko I. (getauft a. 965), lesen wir in Guagnini's Geschichte von Sarmatien, daß er viele Kirchen, Pfarren und Bisthümer mit reichen Einkünften gegründet und dotirt habe.¹¹⁾ Unter diesen war auch sicher das Bisthum Krakau; wenigstens wissen wir, daß schon 1082 ein krakau'scher Bischof — der hl. Stanislaus — unter Boleslaus dem Kühnen alldort den Martyrertod erlitt. — Ist der genannten Geschichtsquelle zu trauen, so wäre Krakau gar ein Metropolitanitz gewesen, der jedoch schon im Jahre 1075 nach Lemberg transferirt worden wäre. (Siehe Erzdi. Lemberg rit. lat.) — Die Bischöfe dieser Stadt genossen zu den polnischen Zeiten großes Ansehen. Ihre geistliche Gewalt erstreckt sich über 3 Wojwodschaften. Sie waren zugleich Herzöge von Severien im heutigen preussisch Schlesien, behaupteten den ersten Platz nach dem Erzbischofe von Gnesen und hatten ein Einkom-

¹¹⁾ Büsching gibt das Jahr 1000 als Gründungsjahr des Bisthums an, ohne jedoch seine Quelle zu nennen.

men, daß selbst jenes des Metropolitens übertras; Büchling berechnet es auf 40000 Thaler. — Die Zahl der Kirchenfürsten Krakaus ist uns nicht bekannt. Der letzte derselben — Karl Skorkowsky — in der Poleninsurrektion vom Jahre 1830 compromittirt, starb a. 1851 zu Troppan in österreichisch Schlessien in der Verbannung. Der Bischof von Krakau patrociniert die Pfarren Hl. Kreuz und Mogila.

Die Seelenzahl der Diözese betrug 138532 (a. 1851). Darunter waren 120635 Katholiken, 118 Aikatholiken und 17779 Juden.

Die Sprache ist die polnische. In der Stadt Krakau jedoch sind $\frac{1}{10}$ Deutsche gemengt, der Zahl nach etwa 1700. Zum deutschen Gottesdienste ist die Kirche St. Markus beim Emeritenhause in der eigentlichen Stadt bestimmt. — Von den Juden befinden sich in der Vorstadt Kasimierz allein 14000. Auf dem Lande kommen sie nur mehr in dem Marktflecken Chrzanow in dichterer Anzahl (2600) vor.

Katholische Gotteshäuser zählt der Sprengel 89, als 42 Pfarr-, 31 Filial- und Nebenkirchen, 16 Kapellen.

Eintheilung. Die Diözese Krakau theilt sich in administrativer Beziehung in 2 Stadbezirke und 3 Landdekanate ab. Letztere heißen: Bolechowice, Czernichow und Nowa gora.

Diese 5 Verwaltungsdistrikte fassen 42 selbstständige¹²⁾ und 35 Hilfe-Seelsorgstellen. Letztere heißen im krakauischen Gebiete Vikarien. Unter ersteren sind: 1 Kealarchipresbyterial-

¹²⁾ Außerdem haben auch die Katholiken rit. gr. ihre eigene Pfarre (St. Norbert) zu Krakau. (1850, abgebrannt.)

p f a r r e (Maria Himmelfahrt in Krakau) mit einem infulirten Erzpriester; 6 Propsteipfarren (1 real, St. Anna, 5 titular), 1 Commendatspfarre von der Jagelonischen Kapelle im Dome zu Krakau (Gzernichow) und 34 einfache Curationen. Auch der Vorstand genannter Kapelle führt den Titel Propst, ohne jedoch eine Seelsorge auf sich zu haben. — Unter den Curationen sind 6 Regularpfründen, wovon jedoch nur 3 mit 6200 Seelen von Ordenspriestern pastorirt werden. — Eine übergroße Seelenzahl (11100 S.) hat nur die Archipresbyterialpfarre Maria Himmelfahrt zu Krakau. Jedoch sind durchweg die Curationen dieses Sprengels stark bevölkert. — Der Bedarf an Seelsorgern ist hinlänglich gedeckt. Anno 1851 waren nur 3 Vikariestellen unbesezt.

Hinsichtlich des Patronates sind von den selbstständigen Pfründen

- 2 liberae collationis (Propstei Hl. Kreuz in Krakau und Mogila),
- 4 unter geistlichen Privatpatronen,
- 6 sind geistlichen Orden incorporirt,
- 3 sind landesfürstlich,
- 7 unter dem Patronate öffentl. Staatsämter (5 unter der Universität, 2 unter der Regierung von Krakau),
- 30 unter Privatpatronen.

Der bedeutendste Privatpatron ist Gr. P o t o k i A d a m.

Domkapitel. Büsching gibt 36 Kanonikate bei dem Domkapitel zu Krakau an (Vd. V. pag. 125). Wir wissen nicht, ob nicht auch hier, so wie bei andern Domstiften, seither die Zahl der Kanoniker beschränkt worden, Anno 1851 waren nur 10 Dompräbenden besetzt und der Schematismus bemerkte: „Reliqui vacant.“

Glesius sagt von zwölf Stellen. Wir können auch nicht sagen, wer das Besetzungs- oder Präsentationsrecht für die vakanten Dompfründen übt. Die bezüglichen Fragen blieben unbeantwortet. — Unter der Zahl der gegenwärtigen Kapitularen sind 4 Dignitäre oder Prälaten, nämlich der Domdekan, der Archidiacon, der Scholaster und Domkustos. Vier von den Kanonikern sind (a. 1851) mit russischen Orden ausgezeichnet, zwei gehören dem Grafenstande an, zwei sind Weihbischöfe (einer führt den Titel von Zoppe in part., der andere von Rhodiopel in part.) und zwei sind Professoren an der Universität. — Den niedern Domklern bilden ein Collegium von 6 Domvikaren, 4 Domprediger, 1 Missionar und der gräflich potokische Stiftskaplan für die Rosen-Kapelle. Für die Verwaltung des Kapitels besteht ein eigenes Kapitelnotariat, dessen Inhaber auch Viceprofurator genannt wird. — Incorporirt sind dem Kapitel die Pfarren Maciborowice und Rudawa.

Collegiatstifte. Außer dem Domcapitel bestehen noch 4 weltpriesterliche Communitäten zu Krakau. Nämlich:

1) Das weltpriesterliche Collegiat Allerheiligen mit 4 Dignitäten und 16 anderen Kanonikern. Gegenwärtig ist nur die Stiftsdechantei und Rustodie besetzt. „Reliqui vacant.“ — Als niederer Collegiatklerus soll ein Collegium von 6 Stiftsvicaren existiren, welches vor der Hand auch nur von Einem Priester repräsentirt wird. „Reliqui vacant.“ — Ehrenkanoniker wurden a. 1851 drei aufgeführt. — Dem Stifte ist die Pfarre Allerheiligen incorporirt. — Es erwartet seine Reorganisation vom Universitätsfonde und anderen verpflichteten Patronen.

2) Das weltpriesterliche Collegiat St. Anna, ebenfalls eine Stiftung der jagellonischen Universität, mit einem infulirten Propste und noch einem Kanonikus Poenitentiär und 2 Vikaren. — Eingeleibt ist die Stiftspfarre St. Anna. — Auch dieses Stift erwartet seine Auferstehung.

3) Das Archipresbyterialstift Maria Himmelfahrt mit einem infulirten Erzpriester, 2 Sakristanen und 4 Priestercollegien; nämlich: a) dem Coll. Vicariorum mit 4 Priestern, b) dem Coll. Poenitentiariorum mit 7 Priestern, c) dem Coll. Mansionariorum mit 4 Priestern, dem Coll. Psalteristarum mit 4 Priestern. Außer diesen 22 Individuen sind noch 3 Kleriker Nichtpriester für den Dienst dieser Kirche angestellt. — Anno 1851 war die Stelle eines Archipresbyters, welche Se. Majestät zu vergeben hat, unbesetzt. — Incorporirt ist die Pfarre Maria Himmelfahrt.

4) Die Congregation der hl. Mission zu Stradon mit einem Superior und 6 Säkularpriestern. Ihnen ist die Leitung des Diözesanseminars anvertraut. — Das Collegium übt das Patronatsrecht auf die Pfarre Babice.

Klöster. Der Bezirk Krakau ist seit der Theilung Polens noch nie lange genug in anderweitigen Händen gewesen, daß man daran hätte denken können, sich an den Klöstern Spolien zu erwerben. Darum haben wir hier einen Fall, der im weßlichen Europa unerhört ist, nämlich, daß mit Ausnahme der Jesuiten alle klösterlichen Institute, wie sie vor den Sturmjahren 1780 ff. bestanden, unverfehrt auf uns überliefert worden sind. Deswegen finden wir auf dem kleinen Gebiete von 21 M. 25 Ordenshäuser — 15 für Männer und 10 für Frauen — in

welchen 21 verschiedene Regeln repräsentirt werden. — Ihre Namen und ihren Inhalt werden wir nach Constatirung des Säkularklerus geben. — Ueber ihren Provinzialzusammenhang ist uns nichts bekannt.

Administration. Wie schon erwähnt, hat die Diözese Krakau thatsächlich seit dem Jahre 1830 keinen Bischof mehr. Seit 1832 datirt die gegenwärtige Administration. Diese ist ein sogenanntes Generalkonsistorium zu Krakau, bestehend aus 8 Personen unter Vorstz des „Praelati custodis Cathedralis Vicarii in Spiritualibus, Officialis Generalis Cracoviensis.“ Diese Stelle bekleidete a. 1851 der Domdekan Ludwig Pietowski, Bischof von Joppe und Großkreuz des Stanislaus-Ordens. Unter dem 8 Köpfe starken Regimente sind ferner 2 „judices surrogati“ (Domkapitularen), ein Kanzlei-Regens, ein Fiskal, ein Sekretär, ein Matrimonialdefensor und ein Kurzor. — An der russischen Grenze spielt die Censur eine wichtige Rolle, darum besteht auch hier schon ein eigenes Collegium von vier Censoren für Bücher religiösen Inhaltes. Theilhaber dieses Collegiums sind zwei Kanoniker des Domstiftes, ein Franziskaner und ein anderer Säkularpriester. — Prosynodalexaminatoren gibt es drei (ein Kanonikus, der Rektor des Priesterseminärs und ein Professor der Theologie). — Auch für das Examen pro cura sind 6 Examinatoren bestimmt und 5 für das Examen zur Aufnahme in den Klerikalstand. — Die einzelnen Dekanate administriren je ein Dekan und Wiedekanonikus. — Wir konnten nicht erfahren, wer dieses Consistorium zusammensetzte. In den freistaatlichen Tagen nahmen die drei Schutzmächte Krakaus entscheidenden Einfluß auf die Wahl des Bischofes. Sollte dieses etwa auch bei Bildung des Consistoriums der

Fall gewesen sein? Den zahlreichen russischen Orden nach scheint Rußland sich sehr für das Administrationspersonal dieser Diözese interessirt zu haben.

Klerus. A. Säkular. Dieser beläuft sich auf 142 Personen. Darunter

curat:			
Selbstständig	: : : : : :	39)	75)
Hilfseelsorger	: : : : : :	36)	
incurat:			
In höhern Aemtern und Würden		18)	50)
Im Lehramte	6)	
Niedere Bedienstete und simple			142)
Inkuraten	26)	
Alumnen und Kleriker Nichtpriester	17)	

Außerhalb der Diözese verweilen drei Individuen; aus fremden Diözesen ist eines hier im Aufenthalte.

B. Regular. Der Gesamtregularklerus des Sprengels faßt 372 Mitglieder — 149 männliche und 223 weibliche. — Darunter sind 97 Priester, 5 Seelsorger 120 in dem Lehramte und der Jugenderziehung, 21 mit der Krankenpflege beschäftigt. Sie vertheilen sich, wie folgt:

Augustiner can. reg. Lat. zu

- 1) Krakau (Vorstadt Kasimierz) mit einem Propste,
6 Can. und 6 Cler. 13
Verwendung: 3 zur Seelsorge an der incorporirten Pfarre Corpus Christi mit 1113
Katholiken und 14000 Juden.

Augustiner Eremiten

- 2) Krakau (Vorstadt Kasimierz) mit 8 P. und 6 Fr. l. 14
Verwendung: Davon nur 2 zum Predigtamte.

Barmherzige Brüder zu

- 3) Krakau (Vorstadt Kasimierz) mit 1 P. und 4 Fr. 5
 Verw.: Zur Krankenpflege im Klosterspitale.

Camaldulenser zu

- 4) Wielanz (Eremus Montis Argentini) mit 1 Prior,
 4 P. und 5 andern Mönchen, Novizen und Laien=
 brüdern. 10

Cisterzienser zu

- 5) Mogila (Clara tumba. Hat diesen Namen als
 Grabstätte der polnischen Königin Wanda). Com=
 mendatarabt dieser berühmten Abtei ist gegen=
 wärtig der Domarchidiacon Kanonikus Johann
 Schindler in Krakau. Im Stifte selbst führt
 ein Prior die Aufsicht über 12 P. und Cler. reg. 16

Verwendung: Im vorigen Jahrhunderte unter=
 hielten die Mitglieder dieses Stiftes ein an=
 gesehenes Gymnasium (S. Büsching V. 128).
 Gegenwärtig ist über ihre Thätigkeit im Dio=
 zesanfschematismus nichts bemerkt. Auch Mey=
 nert gibt dort ein Gymnasium an.

Dominikaner zu

- 6) Krakau, hl. Dreifaltigkeit (Vorstadt Kasimierz),
 mit einem Prior, 11 P. und 2 Fr. 14

Verw.: 1 zur Subsidiarjeels., 2 zum Predigtamte.

Franziskaner Ohsf. (Bernardiner) zu

- 7) Alwernia (Pfarre Poreba Zegota) mit 2 P.
 und 1 Fr. 3

Verwendung: 1 P. zum Predigtamte.

- 8) Krakau (Vorstadt Stradom) mit einem Custos,
 7 P., 1 Cler. und 2 Fr. 11

Ihre Verwendung ist nicht bemerkt.

Franziskaner Reformaten zu

- 9) Krakau, St. Kasimir (in der Stadt), mit 8 P.,
5 Cler. und 5 Fr. 18

Verwendung: 1 P. zur aushilfsweißen Seelsorge, 4 zum Predigt- und Lehramte an dem Hausstudium.

Kapuziner zu

- 10) Krakau (Vorstadt Piassek in arena) mit 6 P.
und 6 Fr. 12

Verwendung: 2 Väter zum Predigtamte.

Karmeliten (beschuhte) zu

- 11) Krakau (Vorstadt Piassek) mit 5 P. und 5 Fr. 10
Verwendung: 1 P. zur Anshilfe in d. Seelsorge.

Karmeliten (unbeschuhte) zu

- 12) Czerna (Pfr. Nowa Gora) mit 9 P., da-
von 6 Beichtiger 9

Incorporirt die Pfarre Paczultowice.

Minoriten zu

- 13) Krakau (Stadt, 1850 abgebrannt) mit 6 P.
und 1 Fr. 7

Verw.: 1 zur Seelsorge, 2 zum Predigtamte.

Paulaner zu

- 14) Krakau (St. Michael in rupella) mit 5 P.,
wovon 1 zur Seelsorge und 2 zum Predigt-
amte an der incorporirten Stiftspfarre ver-
wendet werden 1

Piaristen zu

- 15) Krakau (Stadt, Kirche Christi Verklärung)
mit 1 Rektor 5

Weibliche Ordenshäuser:

Augustiner Eremitinnen zu

- 1) Krakau (Vorstadt Kasimierz) mit . . 19 Nonnen.
Sie haben mit den Augustiner Eremiten ein und
die nämliche Kirche.

Barmherzige Schwestern zu

- 2) Krakau (Vorstadt Wesoła) mit . . . 16 Nonnen.

Dominikanerinnen zu

- 3) Krakau (Stadt, Maria Schnee) mit 15 Nonnen.

Franziskaner-Observantinnen

(auch Bernardinerinnen) zu

- 4) Krakau (Stadt, St. Josef a. 1850 abgebrannt)
mit 29 Nonnen.

Frauen von Maria Heimsuchung zu

- 5) Krakau (Vorstadt Biskupie, Kirche St. Franz
Sales 27 Nonnen.

Diesem Convente ist die Pfarre Gebultow in-
corporirt.

Frauen von Maria Opferung zu

- 6) Krakau (Stadt, Kirche St. Johann Baptist)
mit 13 Nonnen.

Kanonissen vom hl. Geiste de Saxia zu

- 7) Krakau (Stadt, St. Thomas) mit . 4 Nonnen.

Karmelitinnen (unbeschuhte) zu

- 8) Krakau (Vorstadt Wesoła) mit . . . 21 Nonnen.

Klarissen zu

- 9) Krakau (Stadt St. Andre) mit einer Abtrissin
und 38 Mitgliedern Summe 39

Incorporirt ist dem Convente die Pf. Regulice.

Prämonstratenserinnen zu

- 10) Krakau (Vorstadt Zwierzyniec, Kirche St. Augustin) mit einer Nebtissin u. 39 Nonnen Summe 40
Incorporirt ist der Abtei die Stiftspfarre
Zwierzyniec, bei welcher Prämonstratenser die
Seelsorge versehen.

Von den genannten weiblichen Orden widmen sich die Prämonstratenserinnen, die Klarissen, die Frauen von Maria Opferung und Maria Heimsuchung, die Augustinereremitinnen dem weiblichen Unterrichte; die Karmelitinnen dem beschaulichen Leben; die barmherzigen Schwestern der Krankenpflege. Ueber die Verwendung der Kanonissen, der Dominikanerinnen und Franziskanerinnen ist nichts bemerkt.

Gesamtzahl des Diözesanklerus. Diese ist 514, worunter 222 als Priester, 80 als Seelsorger, 126 im Lehramte, 21 im Krankendienste arbeiten.

Von kirchlichen Anstalten existiren:

- 1) Ein Diözesanseminar zu Krakau unter Leitung von Priestern der Mission mit 17 Alumnen.
- 2) Zwei theologische Lehranstalten, eine im Seminar mit 5, die andere an der Universität mit 4 Professoren. Letztere ist Facultät mit dem Rechte der Promotionen. — Ursprünglich hatte die ganze Universität einen theologischen Anstrich. Die Professoren aller Facultäten, die einzige medicinische ausgenommen, mußten Priester sein. — Für Kirchenrecht existirt in keiner der beiden Anstalten ein geistlicher Professor.
- 3) Eine Hauslehranstalt der Reformaten zu Krakau.
- 4) Ein kleines Gymnasium der Cisterzienser zu Mogila.

Elementarschulen sind 54 im Sprengel mit 3500 Schülern.

An Wohlthätigkeitsanstalten besitzt Krafau außer den Spitälern der barmherzigen Brüder und Schwestern noch eine Gremitenanstalt zu Krafau, Kirche St. Martin, welche Kirche a. 1850 zum deutschkatholischen Gottesdienste hergegeben ward.

Näheres über kirchliche Anstalten, über die Zahl der Kommunikanten, über kirchliche Vereine und Bruderschaften, über Mischehen, konnten wir nicht erfahren.

Ueber religiöse Erziehung.

Nach dem Italienischen des Riccardi.

I.

Von den Andachtsübungen und den verschiedenartigen Übungen in der christlichen Frömmigkeit.

Die verschiedenen Arten des evangelischen Vortrages unterrichten die Völker in der Religion, aber dieser Unterricht wäre vergeblich und unfruchtbar, wenn ihn nicht die Praxis begleitete. Eine bloß spekulative Religion faßt nicht feste Wurzeln und gesetzt, daß sie auch nicht zu schnell in unserm Herzen erlischt, so ist sie doch immer nicht zureichend, dem Willen Gottes zu genügen und das Wohl der Menschheit zu begründen. Um sich den Herzen der Menschen einzuprägen, bedarf die Religion der praktischen Ausübung und äußerer